



# Lebenshilfe AKTUELL

**Ausgabe 3/2010  
September**

Lebenshilfe Karlsruhe,  
Ettlingen und Umgebung e.V.

## Lebenshilfe *im Netz*

Aktualisierte Homepage der Lebenshilfe Karlsruhe in neuem Design



(Red.) Seit einigen Wochen ist es soweit: Die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V. stellt sich in neuem Design im Internet dar. Und da gibt es einiges zu entdecken (in Stichworten):



Den Internetauftritt der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V. finden Sie unter <http://www.lebenshilfe-karlsruhe.de>  
Schauen Sie doch mal rein!

Ihre Eindrücke hierzu, gerne auch Ihre Kritik oder Verbesserungsvorschläge, interessieren uns - bitte per E-Mail an [lennermann@lebenshilfe-karlsruhe.de](mailto:lennermann@lebenshilfe-karlsruhe.de) oder einfach den Hörer in die Hand nehmen: Telefon 07 21 - 83 16 12-22 (Clemens Lennermann).

## Moralische Fragen

In einem aufsehenerregenden Urteil entschied der Bundesgerichtshof kürzlich, dass die Untersuchung von Embryonen auf Erbkrankheiten außerhalb des Mutterleibes, die sogenannte Präimplantationsdiagnostik (PID), nicht gegen das Embryonenschutzgesetz verstößt - die umstrittenen Gentests an künstlich befruchteten Embryonen sind damit nicht strafbar. Bei der Untersuchung werden gezielt z.B. eventuelle Chromosomendefekte und Krankheitsfolgen, die daraus entstehen, erfasst. Zeigt sich bei PID eine mögliche Krankheit, wird der Embryo nicht in den Mutterleib eingesetzt. Auf die Zukunft hin bezogen ist damit auch eine Auswahl nach erwünschten und nicht erwünschten Merkmalen möglich, etwa nach ästhetischen Gesichtspunkten und anderem (Designerbabys).

Auch wenn der BGH in seiner Urteilsbegründung ausführt, einer unbegrenzten Selektion von Embryonen anhand genetischer Merkmale sei damit nicht der Weg geöffnet, steht die Lebenshilfe der PID kritisch gegenüber. Und sie ist damit nicht allein. So warnt der renommierte Medizinethiker Giovanni Maio, Universität Freiburg, vor einer unzulässigen Bewertung von Leben: „Die Gefahr besteht, dass wir Starken uns anmaßen, zu sagen, dass das andere Leben nicht sein soll, weil es aus unserer Perspektive weniger wertvoll ist“. Robert Antretter, Bundesvorsitzender der Lebenshilfe, befürchtet, der Eindruck, Behinderung sei vermeidbar, führe „gesellschaftlich zu einem Verlust an Solidarität mit behinderten Menschen“.

Ich selbst glaube, nur eine Gesellschaft, in der auch behinderte Menschen, die angewiesen sind auf die Hilfe Dritter, wissen, dass sie willkommen sind, ist eine wirklich lebens-werte Gesellschaft.

*Dr. Lothar Werner*

# Der Weg ins Ehrenamt

## Vom Seitenwechsel ins freiwillige Engagement

(Red.) „Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben! Willst du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt gleich ab!“ Diese und einige weitere sehr ernüchternden Zeilen werden Joachim Ringelnatz, manchmal auch Wilhelm Busch zugeschrieben. Haben sie recht? Wenn ein Ehrenamt tatsächlich diese Auswirkungen hätte und niemand mehr bereit wäre, sich zu engagieren, dann wäre unsere Gesellschaft erheblich ärmer und farbloser. Die Realität sieht zum Glück anders aus (wie in der letzten Ausgabe der Lebenshilfe-Aktuell ausführlich beschrieben): 36% der Bundesbürger/innen engagieren sich ehrenamtlich. Die Wege ins Ehrenamt sind dabei so unterschiedlich, wie die Menschen, die sich engagieren.

Seit Mai diesen Jahres ist z. B. Christine Brandt in der Alltagsbegleitung von Menschen mit Behinderung im HWK-Wohnheim Hagsfeld aktiv. Wie Sie ‚ihr‘ Engagementfeld gefunden hat und warum sie gerne aktiv ist, beschreibt sie wie folgt:

*„Im Rahmen des Führungskräftenachwuchsprogrammes der FIDUCIA IT AG hatte ich eine soziale Woche zu absolvieren. Diesen Seitenwechsel durfte ich Ende März in der Wohngruppe A im Hagsfelder Wohnheim der HWK antreten. Am ersten Tag kam ich mit gemischten Gefühlen an. Die Arbeit verlagerte sich schlagartig von nahezu reiner „Kopf-Steuerung“ zum Bauch - davor hatte ich ziemlichen Respekt!“*

*Schnell wurde mir auch klar, dass ich Menschen mit Behinderung bislang sehr unterschätzt hatte. Ich wurde beeindruckt von der Selbständigkeit der Bewohner und auch von der Arbeit in den Werkstätten, die ich mir in meiner Zeit ebenfalls anschauen konnte.*

*Gleichzeitig war es toll, welche Liebe mir von den Bewohnern entgegen gebracht wurde. Auch mir sind sie sehr ans Herz gewachsen, weshalb ich mich nach Möglichkeiten der weiteren Unterstützung neben meinem eigentlichen Job erkundigte. Schnell war ein Konzept gefunden - das ehrenamtliche Engagement. Hierdurch kann ich nun im Rahmen der mir möglichen Zeit die Wohngruppe unterstützen - Einkäufe erledigen, Friseurbesuche begleiten oder eben einfach gemeinsam kochen.*

*Vielen Dank für diese Möglichkeit und die wunderbaren Erfahrungen, die ich bislang sammeln durfte!“*

Vielleicht halten es ja auch nicht mit Busch/Ringelnatz und würden sich gerne engagieren? Haben Sie vielleicht einfach noch keine passende Tätigkeit gefunden? Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Kontakt:

Clemens Lennermann

Koordination Bürgerschaftliches Engagement

im Lebenshilfe-Haus, Steinhäuser Str. 18 c, 76135 Karlsruhe

Telefon: 07 21 / 83 16 12 - 22

lennermann@lebenshilfe-karlsruhe.de

## (Frei-)Zeit schenken —

### Angebote für aktives ehrenamtliches Engagement

(Red.) Wollen auch Sie sich in den Einrichtungen der Lebenshilfe engagieren und dazu beitragen, die persönlichen Handlungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung zu erweitern?

Aktuell gibt es 24 sehr verschiedene Angebote für ein freiwilliges Engagement (drei Beispiele finden Sie nebenstehend): Ob Einzelbegleitung oder Begleitung einer Gruppenaktivität, ob unter der Woche oder am Wochenende, wöchentlich oder monatlich stattfindend, sportlich aktiv oder geruhsam und gemütlich - in aller Regel müssen Sie keine besonderen Vorkenntnisse oder Fertigkeiten mitbringen. Was wir allerdings immer und für jedes Engagement voraussetzen, ist eine respektvolle Haltung und ein offenes natürliches Zugehen auf die zu begleitenden Menschen mit Behinderung.

Als ehrenamtlich Mitarbeitende erhalten Sie in jedem Fall eine gründliche Einführung in die jeweilige Aufgabe. Entsprechender Versicherungsschutz und die Erstattung von Fahrtkosten und möglicher Auslagen gehören ebenso dazu wie die anfängliche Begleitung durch Fachkräfte und einen Ansprechpartner / Paten vor Ort für alle Ihre Fragen.

Wichtig ist, dass Ihre mögliche ehrenamtliche Tätigkeit in den Einrichtungen der Lebenshilfe keine hauptamtliche Tätigkeit ersetzt, sondern die professionelle Arbeit in unseren Einrichtungen ergänzt. Deshalb treffen wir auch klare Vereinbarungen über Ihre Aufgaben. Gerne informieren wir Sie im persönlichen Gespräch über die Rahmenbedingungen und finden gemeinsam mit Ihnen ein passendes Engagementfeld - sind Sie bereit, etwas Zeit zu schenken?

#### \_ Offener Treff Ettlingen

Der Offene Treff für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung findet einmal im Monat im Jugendzentrum Specht in Ettlingen statt.

Für die Begleitung des Freizeittreff suchen wir zwei ehrenamtliche BegleiterInnen.

**Zeitaufwand:** 1 x monatlich samstags von 19:00 bis 22:00 Uhr



#### \_ Fahrrad-Werkstatt Hagsfeld

An einem Fahrrad gibt es immer wieder etwas zu schrauben und in Stand zu halten!

Wir suchen eine kompetente Person für die Betreuung der kleinen Fahrradwerkstatt für die Radfahrer des HWK-Wohnheimes Hagsfeld.

**Zeitaufwand:** regelmäßig 14-tägig werktags, nicht vor 17:00 Uhr oder am Wochenende



#### \_ Aktive Alltagsbegleitung

Gesucht wird eine ältere Dame die Lust hat, regelmäßig (gerne in den Vormittagsstunden) Spaziergänge, einen Stadtbummel oder Cafehausbesuche mit einer älteren Frau mit geistigen Behinderung zu unternehmen.

Start und Ziel der Unternehmungen ist Hagsfeld.

**Zeitaufwand:** Flexible, aber verbindliche Absprache



# «Stärke» für Familien

## Kurse stärken Selbsthilfepotentiale von Familien

(Red.) „Die Stärke ist die Grundlage aller Tugend.“ Ob die Landesregierung von Baden-Württemberg dieses Zitat von Jean-Jacques Rousseau im Sinn hatte, als sie im September 2008 das Landesprogramm STÄRKE neu eingeführt hat? Tatsächlich ist der Name hier wirklich Programm, geht es doch um die STÄRKUNG von Elternkompetenzen, insbesondere der Erziehungskompetenz, um so wiederum die Kinder zu stärken und ihre Entwicklungsmöglichkeiten zu verbessern.

Durch den raschen Wandel vieler Lebensbedingungen steigen die Anforderungen an Eltern, die ihre Kinder gut ins Leben geleiten wollen, ständig. Die Gründe hierfür sind ebenso vielfältig wie individuell verschieden. Familien mit einem Kind mit Behinderung haben darüber hinaus spezielle Informations- und Kontaktbedürfnisse und kämpfen häufig mit zusätzlichen Schwierigkeiten, wie den oft problematischen finanziellen Verhältnissen, mit Überlastung oder gesundheitlichen Problemen der Eltern.

Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel, die Familien- und Elternbildung zu fördern, will STÄRKE Eltern durch Gewährung von finanziellen Zuschüssen den Zugang zu Beratungs- und Informationsangeboten erleichtern. Dabei unterscheidet das Programm zwei Komponenten: Die Ausgabe von Bildungsgutscheinen an alle Eltern Neugeborener und die spezielle Unterstützung von Familien in besonderen Lebenssituationen. Letztere findet in Form von Kursangeboten statt, die auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Familien zugeschnitten sind.

Auch die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V. gehört zu den qualifizierten Bildungsträgern, die gleich zu

Beginn auf Einladung des örtlichen Jugendamts der Rahmenvereinbarung des Programms STÄRKE beigetreten sind. Damit verbunden war die Selbstverpflichtung, unter Einhaltung besonderer Qualitätsstandards und Mindestzeiten spezielle Kurse zur Unterstützung von Familien in besonderen Lebenssituationen anzubieten. Zu den Voraussetzungen gehört u.a., dass die Kursreferentinnen und -referenten über eine pädagogische oder psychologische Ausbildung sowie praktische Erfahrungen (mindestens dreijährige Berufserfahrung und Unterrichtstätigkeit) verfügen.

In enger Abstimmung mit dem Kinderbüro und auf der Basis der langjährigen Erfahrung in der Beratung von Familien mit besonderen Kindern und Familiengruppen entwickelten die Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe bedarfsgerechte Kursangebote. In jeweils drei Einheiten à 2 Stunden konnten Interessierte sich zu verschiedenen Themen wie z.B. Sozialrecht, Familienentlastung und Förderung informieren.

„Die bisherigen Erfahrungen mit dem Landesprogramm STÄRKE können – auch mit Blick auf dessen kurze Laufzeit – als positiv bezeichnet werden“, sagt Monika Stolz, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren in Baden-Württemberg. Der Erfolg der STÄRKE-Kurse der Karlsruher Lebenshilfe bestätigt diese Einschätzung. Grund genug, das erfolgreiche Konzept auch in neuen Kursangeboten fortzusetzen.

Eine Übersicht über die aktuellen Kurse finden Sie nachstehend; **Informationen und Anmeldung unter Telefon 07 21 / 83 16 12 –28 / –29 bei der Familienberatung der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.**

Durch die Förderung durch das Landesprogramm STÄRKE der Landesregierung ist die Teilnahme an den Kursen kostenfrei.

### STÄRKE

#### „Besondere Kinder, - besondere Wege“

Ein Angebot der Lebenshilfe für Eltern zur Information, zum Kontakte knüpfen und sich Zeit nehmen.

Themen:

- Wer oder was fördert unser Kind?
- Leistungen aus dem Sozialrecht?
- Und wer hilft uns?

Unser Kursangebot STÄRKE umfasst drei Einheiten von je zwei Stunden:

Donnerstag, 30. September 2010

Donnerstag, 14. Oktober 2010

Donnerstag, 28. Oktober 2010

jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr;

Kinderbetreuung ist möglich - bitte melden Sie uns Ihren Bedarf an.

### STÄRKE

#### „Die Hände spielen mit“

Ein Sing und Spielkreis mit Gebärden aus der Gebärdenunterstützten, Kommunikation / GuK

Unser Kursangebot richtet sich an Eltern mit Kindern mit Behinderung bis 7 Jahre und deren Geschwister und umfasst sechs Einheiten von je einer Stunde:

Montag, 04. Oktober 2010

Montag, 11. Oktober 2010

Montag, 18. Oktober 2010

Montag, 25. Oktober 2010

Montag, 08. November 2010

Montag, 15. November 2010;

jeweils von 10:00 bis 11:00 Uhr

### STÄRKE

#### „Eltern in der Pubertät“

Ein Angebot der Lebenshilfe für Eltern zur Information, zum Kontakte knüpfen und sich Zeit nehmen.

Themen:

- Neuigkeiten aus dem Sozialrecht
- Was passiert, wenn „mein Kind“ 18 Jahre alt wird?
- Was die Zukunft so bringt...

Das Kursangebot „Eltern in der Pubertät“ umfasst drei Einheiten von je zwei Stunden:

Donnerstag, 11. November 2010

Donnerstag, 25. November 2010

Donnerstag, 09. Dezember 2010;

jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr

## Familienratgeber

### Online: Informationsplattform der Aktion Mensch

(Red.) Die Aktion Mensch sieht es unter anderem als Ihren Auftrag, Familien mit behinderten Angehörigen bestmöglich zu informieren und zu vernetzen. Dazu betreibt sie das Portal [www.familienratgeber.de](http://www.familienratgeber.de). Der Familienratgeber ist eine Informationsplattform für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen sowie die sie betreuenden und beratenden Stellen. Das können städtische oder verbandliche Angebote der Behindertenhilfe und -selbsthilfe sein. Der Familienratgeber will informieren, weiterhelfen und an die richtigen Stellen vermitteln. Dabei richtet er sich schwerpunktmäßig an Menschen, die ganz aktuell mit einer Behinderung, einer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit konfrontiert sind. So stellt der Online-Service z.B. über 22.000 Adressen von Anlaufstellen zur Verfügung.

Seit 2010 gibt es nun unter [www.familienratgeber.de/familientagebuch](http://www.familienratgeber.de/familientagebuch) auch das Online-Familientagebuch. Hier berichten Familien ganz persönlich von ihren besonderen und alltäglichen Herausforderungen - wann immer sie Zeit, Lust oder das Bedürfnis danach haben. Die Tagebuchseiten lassen sich individuell gestalten und durch Bilder und Profile ergänzen. In einem geschützten Bereich entsteht so ein ganz persönliches Online-Familientagebuch - an dem dann auch Freunde und Verwandte, die an anderen Orten leben, teilhaben können.

Die Idee zu diesem Projekt entstand aus einer Kooperation zwischen der Aktion Mensch und dem Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen. Unter dem Motto „Glück kann man teilen. Sorgen auch.“ riefen sie in einem Wettbewerb Menschen dazu auf, eine Woche lang den eigenen Alltag zu beschreiben. Dabei sind so schöne und beeindruckende Geschichten entstanden, dass die Aktion

[www.familienratgeber.de](http://www.familienratgeber.de)

Der Online-Service für  
Menschen mit Behinderung  
und ihre Angehörigen.

Ein Angebot der **AKTION MENSCH**

Mensch diese Idee weitergeführt hat.

Das Online-Tagebuch wächst also weiter. Dabei sind alle Familien eingeladen, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam leben. Vater, Mutter, Kinder - jedes Familienmitglied kann aus seiner ganz persönlichen Sicht erzählen. Aber auch Leserinnen und Leser, die sich über den Alltag von (anderen) Familien mit behinderten Angehörigen informieren möchten, sind herzlich eingeladen bei dem Projekt mitzuwirken. Ziel ist es, den Austausch zwischen den einzelnen Menschen zu fördern.

Für Fragen oder Anregungen zum Familientagebuch steht Ihnen Sandra Vukovic, Projektleiterin Familienratgeber Aktion Mensch, gern zur Verfügung.

**Telefon: 02 28 / 20 92-370**

**E-Mail: [familienratgeber@aktion-mensch.de](mailto:familienratgeber@aktion-mensch.de)**

## Forum Ehrenamt

### Neuwahlen: Beirat des Gemeinderats neu besetzt

(Red.) Seit dem Jahr 2002 gibt es in Karlsruhe das *Forum Ehrenamt*. Als Beirat des Gemeinderats ins Leben gerufen, entwickelt dieses Gremium unter Vorsitz von Bürgermeister Wolfram Jäger Konzepte zur Unterstützung, Anerkennung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und arbeitet eng mit Gemeinderat und Verwaltung zusammen. Aktuell stand die Neubesetzung einzelner Sparten an. Insgesamt wurden zwölf neue Mitglieder des Beirats gesucht.

Unter den 67 Kandidaten, die sich im Frühjahr um die aktive Mitarbeit im Forum Ehrenamt beworben hatten, war auch ein Vorstandsmitglied der Karlsruher Lebenshilfe: Ursula Villhauer leitet seit 1991 - ehrenamtlich und neben ihrer aktiven Mitarbeit im Vorstand - eine integrative Spielgruppe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (die bekannte *Samstagsgruppe*) sowie einen Elterngesprächskreis und engagiert sich darüber hinaus seit vielen Jahren in verschiedensten Feldern insbesondere auch für die Belange von schwerst-mehrfachbehinderten Menschen.

Zur Wahl der neu zu besetzenden Mitglieder waren Vereine und Initiativen aufgerufen, die sich in den bisher 18 Sparten und Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements in Karlsruhe

engagieren. Im Juli fand jetzt die öffentliche Auszählung der Stimmzettel durch die Wahlkommission statt - mit einem erfreulichen Ergebnis: Die Mehrheit der Wahlberechtigten schenkte Ursula Villhauer das Vertrauen und wählte sie in das Forum Ehrenamt.

Das Wahlergebnis wurde dieser Tage dem Oberbürgermeister vorgelegt und der Gemeinderat wird nun in einer seiner kommenden Sitzungen das Forum auch formell einsetzen.

In den nächsten fünf Jahren wird Ursula Villhauer in den Sitzungen des Forums, zu denen auch die Fraktionen des Gemeinderates eingeladen werden, ihre ganze Erfahrung einbringen, um das bürgerschaftliche Engagement in Karlsruhe weiter zu fördern. Die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V. gratuliert sehr herzlich zu diesem weiteren Ehrenamt und wünscht Ursula Villhauer viel Erfolg in dieser anspruchsvollen Tätigkeit.



*Ursula Villhauer*

# Berufliche Bildung

## Zweite interne Fortbildungsreihe mit Qualifizierung zum HWK-Lagerhelfer erfolgreich abgeschlossen

Der Lager und Logistikbereich, lange Zeit in den Hagsfelder Werkstätten eine Domäne von gewerblichen und angestellten Mitarbeitern, bietet eine ganze Reihe interessanter Aufgaben. So liegt es nahe, der Verpflichtung „ein breites Arbeits- und Beschäftigungsfeld für Menschen mit Behinderung anzubieten“ nachzukommen und auch hier Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Doch um den anspruchsvollen Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es einer fundierten Qualifizierung.

Eine Fortbildungsreihe, die bereits das zweite Mal angeboten wurde, konnte nun im Mai diesen Jahres zum Abschluss gebracht werden.

Die Maßnahme begann im Mai 2009 mit acht Teilnehmern. Von diesen hatten sieben genügend Ausdauer, um die geforderten Kurse und Unterrichtseinheiten erfolgreich abzuschließen.

Das unten abgebildete Schaubild gibt einen guten Überblick über die umfangreichen Fortbildungsinhalte der Qualifizierungsmaßnahme. Exkursionen mit kritischer Betrachtung der verschiedenen Lagersituationen rundeten das Programm ab.

Um auch Bereiche außerhalb des eigenen Umfeldes kennen zu lernen, war ein einwöchiges Praktikum im Lagerbereich einer anderen Betriebsstätte oder bei einer externen Firma gefordert.










Übergabe der Zertifikate zum „HWK Lagerhelfer“

Zu Recht stolz konnten die Teilnehmer zum Abschluss die Zertifikate zum „HWK Lagerhelfer“ im Rahmen einer kleinen Feierstunde entgegen nehmen.

Das Ganze zu organisieren und durchzuführen war die Aufgabe der Fachgruppe Berufliche Bildung. Nur eine gute Zusammenarbeit mit den Gruppenleitern der jeweiligen Lagerbereiche ermöglichte einen reibungslosen und erfolgreichen Ablauf.

Erfreulich ist, dass die Absolventen nun einen Arbeitsplatz im Lagerbereich übernehmen konnten bzw. mit Lagertätigkeiten in ihrer jeweiligen Arbeitsgruppe beauftragt sind.

Roland Wohn

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>Hubwagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Aufbau des Hubwagens</li> <li>☐ Persönliche Schutzausrüstung</li> <li>☐ Bedienen des Hubwagens </li> <li>☐ Gefahren kennen lernen und beurteilen, Arbeitssicherheit</li> <li>☐ Ladungsträger</li> <li>☐ Sicherung des Transportgutes</li> <li>☐ Richtige Fahrwege einhalten</li> <li>☐ Praktische Fahr- und Transportübungen</li> </ul>   | <p><b>Lager &amp; Logistik Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Arbeitsaufgaben in einem Lager</li> <li>☐ Lagerarten, Lagertechnik</li> <li>☐ Transportmittel und Behälter, Verpackung</li> <li>☐ Einblick in die Warenannahme und den Versand</li> <li>☐ Sparsamer Umgang mit Lagerfläche</li> <li>☐ Ordnung im Lager </li> <li>☐ Warenkennzeichnung</li> <li>☐ First in, first out</li> <li>☐ Gefahren in einem Lager</li> <li>☐ Praktische Übungen</li> </ul> | <p><b>Palettieren, Umreifen, Stretchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Transportpaletten</li> <li>☐ Packhilfsmittel </li> <li>☐ Verpackungsgeräte</li> <li>☐ Sicheres Arbeiten</li> <li>☐ Fachgerechtes Stapeln von Kartons</li> <li>☐ Umreifen als Transportsicherung</li> <li>☐ Stretchen manuell</li> <li>☐ Stretchen maschinell</li> <li>☐ Praktische Übungen</li> </ul> |
| <p><b>EI. Deichselstapler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Fahrzeugtypen und Aufbau</li> <li>☐ Gerätebedienung</li> <li>☐ Gefahren beim Umgang mit dem Deichselstapler kennen lernen und beurteilen</li> <li>☐ Arbeitssicherheit, persönliche Schutzausrüstung</li> <li>☐ Ladungsträger und ihre Besonderheiten </li> <li>☐ Sicherung des Transportgutes</li> <li>☐ Praktische Übungen – Heben, Senken, Fahren, Einlagern, Entnehmen</li> </ul> | <p><b>Wareneingang</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Arbeitsaufgaben in der Warenannahme</li> <li>☐ Eingehende Waren</li> <li>☐ Der Lieferschein</li> <li>☐ Frachtbrief</li> <li>☐ Die Warenannahme</li> <li>☐ Wareneingangsprüfung </li> <li>☐ Warenkennzeichnung</li> <li>☐ Warenverteilung</li> <li>☐ Praktische Übungen</li> </ul>   | <p><b>Abfalltrennung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Was ist Abfall </li> <li>☐ Wie funktioniert Recycling</li> <li>☐ Materialien unterscheiden</li> <li>☐ Abfalltrennung in den HWK</li> </ul>  |
| <p><b>Qualität Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☐ Was bedeutet Qualität </li> <li>☐ Warum ist Qualität wichtig</li> <li>☐ Folgen von Qualitätsmängeln</li> <li>☐ Fehler erkennen</li> <li>☐ Was ist QM</li> <li>☐ Das Handbuch</li> <li>☐ Qualitätsdokumente am Arbeitsplatz</li> <li>☐ Praktische Übungen</li> </ul>  |   |  |

(Red.) Neben der gezielten Vorbereitung auf eine Tätigkeit in Lagerbereichen in und außerhalb der HWK und der Qualifizierung zum Lagerhelfer wurden bei den internen Fort- und Weiterbildungen der Fachgruppe Berufliche Bildung in 2009 auch weitere Qualifizierungen, so z.B. zum „Metallwerker HWK“, angeboten.

Hier konnten vier Beschäftigte aus der Metallfertigung die Qualifizierung mit Erfolg abschließen. Und erstmalig wurde

der „Montagewerker HWK“ zum Abschluss gebracht. Diese Qualifizierungsmaßnahme haben sieben Teilnehmer mit Erfolg abgeschlossen. Ein weiterer Schwerpunkt der Angebote lag auch in 2009 in der Qualifizierung von Beschäftigten des CAP-Marktes.

Insgesamt hat die Fachgruppe Berufliche Bildung die Angebotspalette der Qualifizierungsmaßnahmen im letzten Jahr um weitere 10 auf 64 Angebote ausgeweitet.

# Gelebtes *Engagement*

## Rotary-Club verleiht den Heinz-Kappes-Preis 2010

„Ich Sorge bei den Treffs der Samstagsgruppe der Lebenshilfe dafür, dass alle eine schöne Zeit miteinander verbringen.“ So beschreibt der 20jährige Johannes Pfeffer sein ehrenamtliches Engagement. Seit über sechs Jahren begleitet und unterstützt er regelmäßig die Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung und eigentlich reicht es ihm völlig, zu sehen, mit welcher Freude und Begeisterung alle dabei sind. Doch da gibt es noch den Rotary-Club Karlsruhe-Fächerstadt, der seit dem Jahr 2000 jährlich den Heinz-Kappes-Preis vergibt. Mit diesem Preis wird jedes Jahr besonderes Engagement von jungen Einzelpersonen und Gruppen in ehrenamtlicher sozialer Arbeit gewürdigt.

Am 9. Juni 2010 fand die Verleihung des Heinz-Kappes-Preises statt und zu den diesjährigen Preisträgern zählte auch Johannes Pfeffer. Seine Mitarbeit in der Samstagsgruppe leistet Pfeffer neben seiner Ausbildung und seinem Alltag in einer Familie, in der sein Vater als Spastiker selbst Hilfe braucht. Er wohnt in einem Wohnhaus, welches konzipiert ist für Menschen mit Behinderungen und ist auch da immer wieder als „Notdienst“ im Einsatz – ehrenamtlich, versteht sich.

„Diese jungen Menschen denken auch an andere. Sie haben keine Null-Bock-Mentalität“, so Günther Straub, Vizepräsident im Rotary-Club, der zusammen mit Past-Präsident Christian Mrozek die Preise an die Jugendlichen überreichte. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Martin Lenz.



*Günther Straub (li.) und Bürgermeister Lenz (re.) bei der Preisverleihung; zweiter von rechts ist Johannes Pfeffer.*

Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr an zwei Einzelpersonen und zwei Gruppen verliehen und mit Preisen im Wert von insgesamt 5.000 Euro honoriert. Benannt ist der Preis nach dem langjährigen Karlsruher Jugendpfarrer Heinz Kappes. Kappes wurde wegen seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus aus Baden ausgewiesen und emigrierte 1935 mit seiner Familie nach Jerusalem. 1948 kehrte Kappes nach Deutschland zurück. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer war er auch Stadtrat in Karlsruhe und Gründungsmitglied des Rotary Clubs in der Fächerstadt.

*Ursula Villhauer*

# Freizeit und *Bildung* —

## Neues Halbjahresprogramm Offenen Hilfen ist da

(Red.) Menschen mit Behinderung wollen in möglichst hohem Maß selbstbestimmt leben und zugleich am Leben in der Gemeinschaft und am kulturellen Leben teilhaben.

Dazu braucht es, neben vielen anderen Voraussetzungen, auch entsprechende Angebote, die Freiräume eröffnen und dabei die Teilnahme am Leben in der Gesellschaft weiter ausbauen und sichern. Das neue Halbjahresprogramm der Offenen Hilfen der Lebenshilfe bietet wieder vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung.

Viele der Angebote werden jetzt im neuen Lebenshilfe-Haus in der Südweststadt angeboten. Das dortige Beratungs- und Begegnungszentrum bietet Räume für Freizeittreffs, Gruppenarbeit und für Erwachsenen- und Familienbildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien.

Ziel des abwechslungsreichen Programms ist es, attraktive Angebote zur Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung zu machen, die Unterstützung und Begleitung in diesem Lebensfeld wünschen und benötigen.

Die diversen Gruppen- und Freizeitangebote orientieren sich wesentlich an den Interessen und Bedarfen der jeweiligen Nutzer. Beispiele hierfür sind das Bowling, die Mädchengruppe, das Tanzen oder ganztägige Ausflüge.

Darüber hinaus engagieren sich die Offenen Hilfen beim Aufbau und Ausbau von trägerübergreifenden, integrativen Freizeitangeboten und Gruppen in Kooperation mit städtischen und kommunalen Einrichtungen, Musikschulen, Sportvereinen etc.,

um der stetig steigenden Nachfrage nach „normalisierter“ Freizeitgestaltung mit Assistenz gerecht zu werden. Ein Beispiel ist hier die langjährige Kooperation mit dem Jugendfreizeit- und Bildungswerk im Rahmen der Ferienmaßnahmen.

Spezielle Bildungsangebote wie z.B. der Theater- oder der Selbstbehauptungsworkshop sowie Angebote der Familienbildung und Fortbildungen komplettieren das Programm.

Ausführliche Informationen zu den Teilnahmebedingungen, zur Anmeldung und zur Finanzierung dürfen natürlich nicht fehlen. Das halbjährlich erscheinende Programm ist in gedruckter Form im Lebenshilfe-Haus erhältlich und steht zusätzlich zum Download auf der Homepage der Lebenshilfe bereit.

Für Rückfragen stehen Ihnen Simona Schäfer von den Offenen Hilfen gerne zur Verfügung.

**Simona Schäfer**  
**Offene Hilfen**  
**der Lebenshilfe Karlsruhe,**  
**Ettlingen und Umgebung e. V.**  
 im  
**Lebenshilfe-Haus**  
**Steinhäuser Str. 18c**  
**76135 Karlsruhe**



*Simona Schäfer*

**Telefon: (07 21) 83 16 12-23**

**E-Mail: [oh@lebenshilfe-karlsruhe.de](mailto:oh@lebenshilfe-karlsruhe.de)**



## Meilenstein erreicht! –

### Stiftung schafft neuen, barrierefreien Wohnraum

Viele kleine und große Spenden konnte die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe in den letzten Jahren dank Ihrer Unterstützung sammeln. Dabei hatten die Verantwortlichen der Stiftung immer ein wesentliches Ziel vor Augen: „Die Schaffung von Wohnungen für Menschen mit Behinderung“ Dieses in der Satzung verankerte Ziel hat die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe nun erstmals erreicht. Ein wichtiger Meilenstein ist erreicht!

Nach einer intensiven Planungsphase hat die Firma Weisenburger Bau GmbH vor Monaten mit dem Bau eines 3-Familienhauses in der Memeler Straße in Durlach-Aue begonnen. Zwei der insgesamt drei Wohnungen sind Eigentum der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe.

Voraussichtlich schon im Frühjahr 2011 werden Menschen mit Behinderungen im Ambulant Begleiteten Wohnen der HWK gGmbH die Wohnungen beziehen. Diese sind hell, freundlich und bieten jeweils ein bis zwei Personen einen ansprechendes und angenehmes Wohnumfeld. Natürlich sind die Wohnungen barrierefrei und behindertengerecht ausgebaut. In diesem Haus mit seiner ruhigen Lage im schönen Karlsruher Stadtteil Durlach-Aue werden die neuen Mieter mit Handicap sich ganz bestimmt wohlfühlen.

Finanziert werden diese Wohnungen ausschließlich aus Spenden und Zustiftungen. Deshalb auch an dieser Stelle nochmals der herzliche Dank an alle Spender, Stifter, Freunde und Helfer der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe.



Das aktuelle Bauprojekt der Stiftung in Durlach-Aue

Mit dem Erwerb von Wohnraum für Menschen mit Behinderung unterstützt die Stiftung ganz gezielt die Gemeindeintegration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Menschen mit Behinderung hier in der Region.

Im Ambulant Begleiteten Wohnen der HWK finden Menschen mit einer geistigen Behinderung auf ihrem individuellen Weg zu einer eigenständigen und selbstbestimmten Lebensführung kompetente Unterstützung und Assistenz. Dabei orientiert sich die Begleitung durch das Fachpersonal immer nach dem individuellen Bedarf. Gemeinsam werden Zielsetzungen erarbeitet und Vereinbarungen über die Gestaltung der erforderlichen Hilfen getroffen.

Uwe Dürr

## Ein tolles Team feiert –

### Die Rhein-Apotheke feiert 175-jähriges Bestehen

Es ist jetzt 175 Jahre her, dass der Apotheker Carl Bader eine Apotheke auf der Mühlburger Rheinstraße gründete. „Apotheke in Mühlburg“ hieß sie damals, das reichte. 1901 kaufte sie der Apotheker Dr. Joseph Arker und benannte sie einige Jahre später in „Rhein-Apotheke“ um.

Dr. Beatrice Arker-Maertin leitet das traditionsreiche Haus



Gratulation und Blumen von der Lebenshilfe-Stiftung

in dritter Generation und feierte mit ihrem Team und vielen Kunden dieser Tage den 175. Geburtstag „Ihrer“ Apotheke.

Zu den zahlreichen Gratulanten gehörten auch Renate Breh und Uwe Dürr von der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe, sind doch Dr. Arker-Maertin und ihr Apotheken-Team die eifrigsten Spendenhäuschen-Sammler der Stiftung. Mehrere hundert Euro haben sie bereits gesammelt. Mittel, die ausschließlich Menschen mit Behinderung zu Gute kommen.

Aktiv war das Team um Dr. Arker-Maertin auch beim letztjährigen 12-Stunden-Schwimmen: Stolze 10,9 km schwamm die „Mannschaft“ der Rhein-Apotheke und trug damit zum Rekordergebnis der Benefizveranstaltung im Sonnenbad bei.

Die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe dankt Beatrice Dr. Arker-Maertin und Ihrem Team für dieses außergewöhnliche Engagement und wünscht alles Gute für die kommenden 175 Jahre!

Anette Gesing

#### Die Bankverbindung der Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 660 205 00

Konto 44 88 44

Internet: <http://www.stifte-zukunft.de>

## 2. Local Night im Jubez

### Erfolgreiche Musikveranstaltung geht in 2. Runde

(Red.) Erstmals standen im letzten Herbst bei der Local Handicap Night Musiker mit und ohne Handicap auf der Bühne des Jubez am Kronenplatz. Das gemeinsame Konzert der Karlsruher Nachwuchsband „Die Mätzga!“ mit „Dickes Blech“, dem Bandprojekt der Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V. findet jetzt eine Neuauflage:

**Freitag, 15. Oktober 2010  
um 20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)**

**im Jubez Karlsruhe  
Kronenplatz 1, 76133 Karlsruhe  
mit Dickes Blech, Die Mätzga! und Gästen**

„Wer uns nicht zuhört, der hat Pech!“ sagen die neun Musiker mit Handicap von Dickes Blech. „Ab auf die Bühne und Hauptsache Spaß dabei!“, so könnte das Bandmotto der Mätzga! lauten. Als Gäste sind erstmals mit dabei die „musicCaps!“ von der Lebenshilfe Bruchsal-Bretten und einen Tanzauftritt wird es vom Projekt „EFI tanzt“ geben.

**Tickets für 5,- Euro gibt es nur im Jubez an der Abendkasse, eine Reservierung ist nicht möglich.  
<http://www.jubez.de/veranstaltungen/>**

## Samstagsgruppe

### Neue Termine bis zum Jahresende

(Red.) Gerne weisen wir Sie auf die kommenden Termine der von Ursula Villhauer ehrenamtlich geleiteten Samstagsgruppe hin:



- 2. Oktober** Mitmach-Märchenspiel mit Beate Batarilo
- 13. November** Leckereien aus der Küche  
Weihnachtsmalen mit Eva Maria Sültemeyer  
Gebärdensprache mit Andreas Riehm  
Percussion-Musik

### 11. Dezember Weihnachtsfeier mit vielen Überraschungen

Eltern und Angehörige sind auch weiterhin immer herzlich zum sog. „Elternfrühstück“ eingeladen. Das Elternfrühstück findet an jedem letzten Mittwoch im Monat um 10:00 Uhr im Café Böckeler statt.

Das Jahresabschlussessen findet am Tag der Weihnachtsfeier im „Italy Italy“ statt. Anmeldungen bis 13. November bei Ursula Villhauer.

**Kontakt, Informationen und Anmeldungen über Ursula Villhauer unter Telefon 07 21 / 6 28 82 02**



Karlsruher Bäder  
Sonnenbad

## Schwimm doch mit!

### Am 9. Oktober 2010 findet zum 9. Mal das Zwölf-Stunden-Schwimmen statt

(Red.) „Muss man da eigentlich wirklich zwölf Stunden lang schwimmen?“ – eine berechtigte Frage, wenn man diese Veranstaltung noch nicht kennt. Vielleicht ist der Name ja ein wenig verwirrend. Wer nun denkt, man müsse sich an diesem Tag irgendwie zwölf Stunden lang frierend durchs Wasser quälen, der irrt.



Tatsächlich bezieht sich der Name auf die Dauer dieser Breitensportveranstaltung - die läuft von nämlich von 10:00 bis 22:00 Uhr - bei der es darum geht, dass möglichst vielen Schwimmerinnen und Schwimmer gemeinsam möglichst viele Kilometer schwimmen. Man kann, man muss aber kein Extremsportler sein, um hier teilzunehmen. Jeder hat hier die Möglichkeit, mit einigen geschwommenen Bahnen zu einem Kilometerergebnis beizutragen, das dann durch Sponsoren in eine

Spende für die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V. umgewandelt wird. So lautet denn auch das Motto: „Jede Bahn zählt!“

Im letzten Jahr stürzten sich über 550 Schwimmer von fünf bis 91 Jahren in die Fluten. Familien, Schwimmstaffeln, Schulklassen, Menschen mit und ohne Behinderungen, alle genossen das schöne Gefühl, sich sportlich zu betätigen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Der integrative Charakter des Schwimmfestes macht alle Teilnehmenden zu Siegern.

Die Startgebühr beträgt für alle Starter gerade mal einen Euro, dafür ist der Wellnessbereich des Sonnenbades mit der Bio-Sauna frei nutzbar, heißer Tee wird kostenlos ausgeschenkt und das Sonnenbad als das Bad mit den längsten Frei-Öffnungszeiten Deutschlands garantiert ein einzigartiges Schwimmvergnügen. Klar ist: Wer draußen schwimmt, bleibt fit! Machen Sie mit? Die Startgebühr beträgt nur einen Euro...

**Weitere Infos gibt es bei den Bäderbetrieben unter Telefon 07 21 / 133 52 22 oder in Kürze unter <http://www.ka-baeder.de>**



Ausgabe Nr. 3 / 2010

Herausgeber:

Lebenshilfe Karlsruhe,  
Ettlingen und Umgebung e. V.

1. Vorsitzender Prof. Dr. Lothar Werner  
Geschäftsführer  
Norbert van Eickels

Postfach 43 02 60  
76217 Karlsruhe

Telefon 07 21 / 62 08 - 0  
Telefax 07 21 / 62 08 - 150

[www.lebenshilfe-karlsruhe.de](http://www.lebenshilfe-karlsruhe.de)

Redaktion:

Clemens Lennermann  
Koordination Öffentlichkeitsarbeit /  
Bürgerschaftliches Engagement  
Telefon 07 21 / 83 16 12 - 22  
[lennermann@lebenshilfe-karlsruhe.de](mailto:lennermann@lebenshilfe-karlsruhe.de)

Druck:

HWK Druck&Mail Neureut

Erscheinungsweise:

4 mal jährlich, bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Verfasser verantwortlich. Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.